



Strukturplan M 1 : 500

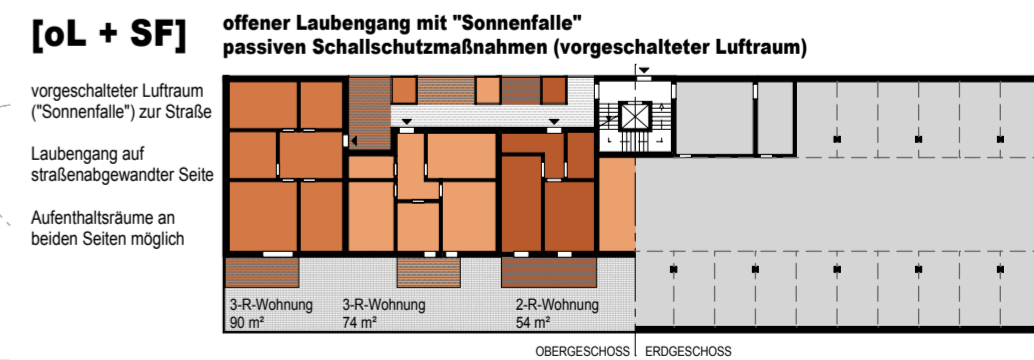
Die Neubebauung bildet eine in sich geschlossene städtebauliche Figur bestehend aus zwei Winkeln, die einen großen Freiraum umschließen. Die Klinkergebäude an der Liebknechtstraße werden in die Bebauung integriert, d.h. mit zwei Geschossen überbaut. Die derzeitige Torsituation bleibt dadurch erhalten und stellt einen der Zugänge zu dem gemeinschaftlich genutzten Innenhof dar. Teile des Innenhofs können auch direkt einzelnen Gebäuden als private Freiräume zugeordnet werden.

Der „äußere Winkel“ ist als Laubenganghaus mit geschlossenem Laubengang [gL] konzipiert. Der Riegel in Richtung Schlachthofstraße ist von einem Parksöckel unterlagert, welcher ca.1 Meter „eingegraben“ ist. Das Dach des breiteren Parksöckels kann von den Wohnungen im1. Obergeschoss als Terrasse / Garten genutzt werden (Tiefe ca. 5,50m). Auf diesem5-geschossigen Gebäudeabschnitt befinden sich noch zusätzlich zurückgesetzte Penthäuser. Im Bereich der Liebknechtstraße wurde hierauf verzichtet, da auch die gegenüberliegende Bebauung niedriger als in der Schlachthofstraße ist. Dieser äußere Winkel ist eine in sich zu realisierende Einheit. Eine Schließung der Lücke zum Verwaltungsgebäude zur Verbesserung des Schallschutzes ist optional möglich.

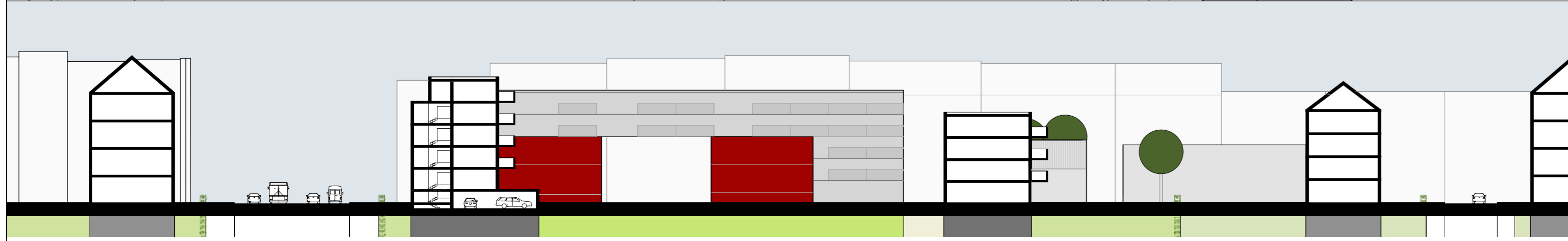
Der „innere Winkel“ ist weit in den Innenbereich des Quartiers zurückgesetzt. Der zur Staufenbergallee orientierte 5-geschossige Gebäudeteil ist aus schallschutztechnischen Gründen als „Haus Sonnenfalle“ mit offenem Laubengang zum Innenhof (oL+SF, siehe Kap. 5) konzipiert und insbesondere für besondere Wohnformen wie z.B. altgerechtes oder betreutes Wohnen geeignet. In diesem Falle könnten anstelle des Parksöckels entsprechende Serviceangebote im Erdgeschoss untergebracht werden. Die Erschließung erfolgt über eine mit dem Verwaltungsgebäude gemeinsame Zufahrt von der Staufenbergallee. Der andere Gebäudeteil besteht aus 3 Zweispännern mit je 8 Wohneinheiten [Z] mit großen eigenen Gartenanteilen. Hier sind keine besonderen Schallschutzmaßnahmen erforderlich. Die Erschließung dieser Häuser erfolgt über einen Wohnweg mit Zufahrt von der Liebknechtstraße. Sie sind auch als Baugemeinschaft realisierbar.

Das Verwaltungsgebäude bleibt als Solitärgebäude erhalten. Ein „Baumsaal“ mit Stellplätzen schließt das Quartier optisch zur Staufenbergallee. Alternativ ist an dieser Stelle auch eine Quartiersgarage denkbar (siehe Variante B).

[Z] Schemagrundrisse M 1 : 500



Lageplan M 1 : 500



Schnitt M 1 : 500

Machbarkeitsstudie Quartier Staufenbergallee

Planinhalt: Städtebauliches Konzept - Variante A
 Maßstab: 1 : 500 Datum: 17.06.2014
 Verfasser: **quas - stadtplaner**
 Schillerstraße 20
 99423 Weimar
 FON / FAX 03643-4949-21 / -31
 buero@quas-stadtplaner.de
 www.quas-stadtplaner.de

